

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-06-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 15. Juni, 1953

Herrn Dr. Janka
Aufbau-Verlag
Franzoesische Strasse 32
Berlin 4 8

Sehr verehrter Herr Dr. Janka.

Haben Sie besten Dank fuer Ihren Brief vom 5. Juni, der eben erst hier eintraf. Von Ihren guten Mitteilungen (auch von den einschraenkenden!) habe ich Kenntnis genommen. Das genaue Datum meines Eintreffens in Berlin steht noch nicht fest. Ich habe im Westsektor ohnedies zu tun und erwarte taeglich Nachricht von dort. Vorlaeufig plane ich, am Dienstag, den 23. oder am Mittwoch den 24. Juni von Muenchen her den Flug zu tun. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich an diesem Plan nichts mehr aendern. Doch werde ich Sie jedenfalls noch definitiv verstaendigen.

Wollen Sie nur bitte die grosse Freundlichkeit haben, von meinem Besuch oeffentlich nichts verlauten zu lassen. Derlei kann nur zu Unzutraeglichkeiten fuehren, - wie ich denn uebrigens auch in "Westberlin" jeden Kontakt mit Presse, Rundfunk und den "Autoritaeten" gewohnheitsmaessig melde. Gewiss verstehen Sie meinen Standpunkt, - der auch derjenige meines Vaters ist, - und ich darf Ihrer Diskretion sicher sein.

Mit erneutem Dank fuer Ihr Entgegenkommen und dem Ausdruck meiner vorzueglichen Hochachtung

Ihre sehr ergebene